

1. Motivation

Französisch ist in mehr als 30 Ländern der ganzen Welt Mutter-, Amts- und internationale Verkehrssprache für ca. 220 Millionen Menschen. Französisch ist Amts- und Arbeitssprache in internationalen Organisationen. Der Französischerwerb bildet eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung interkultureller kommunikativer Handlungsfähigkeit in unserem Lebensraum Europa. Das Erlernen der französischen Sprache erleichtert den Erwerb weiterer romanischer Sprachen und den Zugang zu anderen Lebensräumen, Menschen und deren Kultur. Französisch öffnet die Türen zur Welt!

Zum Ausbau der interkulturellen Kompetenz leisten wir einen Beitrag, indem wir unseren Schülerinnen und Schülern den besonderen kulturellen Wert der französischen Sprache in Kunst, Musik und Literatur vermitteln. In der Auseinandersetzung mit den Themen, die sich an der Lebens- und Erfahrungswelt unserer Schülerinnen und Schüler ausrichten, werden Themen des Alltags Frankreichs und anderer frankophoner Länder im Vergleich zur deutschen Kultur und auch zu der unserer multikulturellen Schülerinnen und Schüler erarbeitet.

2. Konzeptionelle Leitlinien des internen Curriculums Französisch

Das vorliegende interne Curriculum Französisch bietet Lernaufgaben für die verschiedenen Lernjahre. Die einzelnen Lektionen des Lehrwerks *À plus! Nouvelle édition* des Cornelsen Verlags dienen für diese als Ausgangspunkte. Es werden zunächst im ersten Teil die organisatorischen Rahmenbedingungen genannt. So werden die Jahrgangsstufe, der Lehrwerksbezug, der vorstellbare zeitliche Rahmen sowie die angestrebte Niveaustufe des RLP aufgeführt. Im zweiten Teil werden die Inhalte, Kontexte und Methoden konkretisiert, indem das Thema, der/ die Kompetenzschwerpunkt/e und der Bezug zum RLP Teil C, die kommunikativen Inhalte sowie sprachlichen Mittel und die interkulturellen Aspekte aufgelistet, mögliche Methoden und Medien aufgeführt sind, bevor die methodischen Kompetenzen, das Lernprodukt und die Leistungsbewertung genannt werden. Die Aussprache und Prosodie werden im zweiten Teil nicht explizit konkretisiert, bilden jedoch einen elementaren Bestandteil des Französischunterrichts. Im dritten Teil werden dann die Bezüge zum Teil B des RLP (Bezüge zur Sprach- und Medienbildung sowie zu den fächerübergreifenden Themen) hergestellt. Im vierten Teil werden schließlich die Standards bzw. funktionalen kommunikativen Kompetenzen des RLP konkretisiert, die im Rahmen der entsprechenden Unterrichtsreihen im Besonderen gefördert werden. Die interkulturelle kommunikative Kompetenz, die Text- und Medienkompetenz, die Sprachbewusstheit sowie die Sprachlernkompetenz werden in den Unterrichtsreihen selbstverständlich progressiv mitgeschult, im fachinternen Curriculum als solche jedoch nicht ausgewiesen. Sie sind dem RLP Teil C zu entnehmen.

Einzelne kommunikative Inhalte und/ oder sprachliche Mittel können nach Ermessen der Lehrkraft unter besonderen Umständen von einem Themenkomplex in einen anderen übertragen werden, wenn diese zielorientiert und funktional eingebaut werden.

Unter Umständen kann es in der Umsetzung der Inhalte aufgrund einer sehr starken Lerngruppenheterogenität oder aus schulorganisatorischen Gründen zu Verzögerungen kommen, wobei das Erreichen der Niveaustufe H des RLP am Ende der Jahrgangsstufe 10 stets angestrebt wird.

3. Beschlüsse der Fachkonferenz

Beschlüsse zum Französischordner:

Für den Französischordner entwerfen die Schülerinnen und Schüler ein Deckblatt. Der Ordner wird unterteilt in folgende Kategorien: *Exercices, Grammaire, Verbes, Vocabulaire, Civilisation/ Dossier* (oder eine ähnliche Bezeichnung). Die Kategorie *Contrôles/ Correction* ist optional. Die Teile *Grammaire* und *Verbes* werden von Jahrgang zu Jahrgang erweitert.

Beschlüsse zu Klassenarbeiten:

Mindestens eine Woche vor den Klassenarbeiten werden Checklisten an die Schülerinnen und Schüler ausgehändigt, die die kommunikativen als auch sprachlichen Inhalte der jeweiligen Unterrichtsreihe umfassen. Die Checklisten dienen der Transparenz und der gezielten Vorbereitung auf die Klassenarbeiten. Die Aufgabenformate der Klassenarbeiten werden in Vorbereitung auf diese geübt.

Pro Schuljahr müssen vier Klassenarbeiten geschrieben werden. Zu empfehlen sind zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr. Je nach Schwerpunkt der Unterrichtsreihen wird die Überprüfung möglichst vieler funktionaler kommunikativer Kompetenzen angestrebt. Dennoch kann in einer Klassenarbeit der Schwerpunkt auf eine einzelne Kompetenz gelegt werden.

Da der Textanteil zu Beginn in Klasse 7 sehr gering ist, in Klasse 11 dann aber gleich 100 % betragen muss, sind folgende Orientierungswerte für den Schreibanteil (*production écrite*) in mindestens einer Klassenarbeit pro Halbjahr verpflichtend:

- 7. Klasse: ca. 20 %
- 8. Klasse: ca. 40 %
- 9. Klasse: ca. 60 %
- 10. Klasse: ca. 80 %

Die Prozentangaben des Schreibanteils müssen sich auch in der Gewichtung der Gesamtnote der entsprechenden Klassenarbeit widerspiegeln.

Die Länge einer Klassenarbeit beträgt mindestens 45 Minuten. Die vierte Klassenarbeit in Klasse 10 muss 90 Minuten betragen (entspricht einer Klausurlänge) und inhaltlich dem Klausurformat entsprechen (*résumé, analyse, commentaire*).

Gemäß der Sek-I-VO ist es möglich, eine Klassenarbeit im Schuljahr durch eine Projektarbeit, ein Portfolio, eine mündliche Leistungsüberprüfung mit einem schriftlichen Anteil oder eine ähnliche Leistung zu ersetzen (siehe § 19, Absatz 8). Von der jeweils unterrichtenden Lehrkraft ist dann zu entscheiden, ob bzw. im Rahmen welcher Lernaufgabe sie davon Gebrauch macht.

Eine umfangreiche LEK kann zusätzlich pro Halbjahr zum schriftlichen Teil herangezogen werden.

Leistungsbeurteilung in der Sek I auf Grundlage der Sek I-VO und des Schulgesetzes:

Schriftlicher Teil	Allgemeiner Teil		
<i>50 % der Gesamtnote</i>	<i>50 % der Gesamtnote</i>		
Schriftliche Leistungen	Schriftliche Leistungen	Mündliche Leistungen	Sonstige Leistungen
Klassenarbeiten (4 pro SJ) schriftliche Teile von Projektarbeiten + mündliche/ praktische Teile von Projektarbeiten, die eine Klassenarbeit ersetzen (max. 1 pro SJ als Ersatzleistung für eine Klassenarbeit)	schriftliche LEK (mind. 2 pro SJ) Kurzkontrollen: Vokabeltests, TÜ (regelmäßig)	Beiträge zum Unterrichtsgeschehen mündliche Kurzkontrollen	Hausaufgaben Hefterführung/ Portfolio

umfangreiche schriftliche LEK (max. 2 pro SJ)			
--	--	--	--

Gemäß der Sek-I-VO gehen in den Fächern, in denen Klassenarbeiten geschrieben werden, sämtliche schriftliche Leistungen etwa zur Hälfte in die Zeugnisnote ein (siehe § 20, Absatz 4). Die Fachkonferenz Französisch einigt sich auf die oben dargestellte Leistungsbeurteilung.

Von der jeweils unterrichtenden Lehrkraft ist zu entscheiden, ob sie eine Klassenarbeit im Schuljahr durch eine Projektarbeit ersetzt und ob sie eine umfangreiche LEK im Halbjahr in die schriftlichen Leistungen des schriftlichen Teils miteinfließen lässt. Dies geschieht im eigenen Ermessen der jeweils unterrichtenden Lehrkraft. Das Vorhaben wird der Fachleitung mitgeteilt, die die Projektarbeit und/ oder die LEK auf deren Rechtskonformität prüft.

Die prozentuale Gewichtung im Allgemeinen Teil obliegt der jeweils unterrichtenden Lehrkraft.

Mündliche Leistungsbewertung im Fach Französisch in der Sek I:

Die Leistung entspricht den Anforderungen	Quantität		Qualität		
	Mitarbeit	Selbstkompetenz	Sach-/ Fachkompetenz <i>fachspezifisches Wissen und Können:</i>	Methodenkompetenz	Sozialkompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> - Aufmerksamkeit - Kontinuität 	<ul style="list-style-type: none"> - Lern- und Leistungsbereitschaft - Pünktlichkeit - Selbstständigkeit - Zuverlässigkeit - (HA, Arbeitsmaterial) 	<ul style="list-style-type: none"> - klare Aussprache und Intonation - flüssiges Sprechen - variierender Wortschatz - komplexe Redebeiträge - Beachtung der Grammatik - selbstständiges Korrigieren von Fehlern 	<ul style="list-style-type: none"> - Repertoire an fachspezifischen Methoden - Hefterführung (HF) 	<ul style="list-style-type: none"> - kooperatives Lern- und Arbeitsverhalten - Teamfähigkeit - Verantwortungsbereitschaft - Umgang mit Mitschülern
...in besonderem Maße (sehr gut)	ständig konzentrierte u. interessierte Mitarbeit	sehr motiviert, immer pünktlich, selbstständig u. zuverlässig	kontinuierlich... außergewöhnliche Qualität der Beiträge	große methodische Vielfalt, sehr souveräne u. zielsichere Anwendung; herausragende HF	aktives Voranbringen der Gruppe, großer Beitrag zur kooperativen Lernatmosphäre
...in vollem Umfang (gut)	regelmäßige Mitarbeit	regelmäßig motiviert, pünktlich, selbstständig u. zuverlässig	überwiegend... sachbezogene und differenzierte Beiträge	souveräne Anwendung verschiedener Methoden; sorgfältige HF	aktive Beteiligung an der Problemlösung
...im Allgemeinen (befriedigend)	interessierte, jedoch nicht regelmäßige Mitarbeit	teilweise motiviert, im Allgemeinen pünktlich, selbstständig u. zuverlässig	teilweise... sachbezogene Beiträge, richtige Wiedergabe einzelner Wissens-elemente	meist sachgerechte Auswahl u. Anwendung von Arbeitstechniken; Bemühung um sorgfältige HF	teilweise Beteiligung, Einsatz für ein störungsfreies Miteinander
...im Ganzen, weist aber Mängel auf (ausreichend)	passive Mitarbeit, Beteiligung meist nur auf Nachfrage	wenig Durchhaltevermögen, mangelnde Pünktlichkeit, Selbstständigkeit u. Zuverlässigkeit	punktuell... lückenhafte oder wenig produktive Beiträge, zusammenhangslose Äußerungen	Schwierigkeiten bei folgerichtiger u. ökonomischer Arbeitsplanung; selten sorgfältige HF	selten aktive Beteiligung, i.d.R. Interesse an störungsfreier Atmosphäre
...nur ansatzweise (mangelhaft)	Desinteresse, keine freiwillige Mitarbeit	Desinteresse, Ablenkung der Mitschüler, selten pünktlich, unselbstständig u. unzuverlässig	kaum... erhebliche fachliche Mängel, Schwierigkeiten bei Verknüpfung von Wissen	mangelnde Methodenkenntnisse; keine sorgfältige HF	Störung einer kooperativen Lernatmosphäre

...in keiner Weise (ungenügend)	Arbeitsverweigerung	Arbeitsverweigerung, unpünktlich u. unzuverlässig	unzureichendes Fachwissen	keine Arbeitsplanung; keine HF	in hohem Maße Störung, Missachtung der Regeln
------------------------------------	---------------------	--	----------------------------------	-----------------------------------	--

Sonstiges:

Nach Möglichkeit soll eine Ganzschrift pro Schuljahr gelesen werden. Es bieten sich die Cornelsen-Lektüren zum *À plus ! Nouvelle édition* an, da sie ganze *Volets* einzelner Lektionen eines Lehrbuchs ersetzen und weil es dazu passende Arbeitsblätter sowie entsprechende Hörbücher gibt.

Fremdsprachenassistentinnen und -assistenten werden jährlich beantragt, jedoch hat der Fachbereich Französisch auf die Zuweisung keinen Einfluss.

4. Unsere außerschulischen Aktivitäten

Unseren Französischunterricht erweitern wir in unserem Lebensraum Schule durch Begegnungen mit französischen Einrichtungen sowie Sprecherinnen und Sprechern und außerhalb unserer Schule. So initiieren wir den Besuch des *France Mobil* des *Institut français* oder Begegnungen mit französischen Muttersprachlerinnen und Muttersprachlern im Rahmen der Teilnahme am *Deutsch-französischen Entdeckungstag des DFJW/ OFAJ*. Des Weiteren werden Exkursionen ins *Centre français* und Kinobesuche im Rahmen der *Cinéfête* unternommen. An unserer Schule gibt es die Möglichkeit, sich auf das *Delf* vorzubereiten. In der Oberstufe bieten wir Kursfahrten in Zielsprachenländer an.

Am Tag der offenen Tür können sich Interessentinnen und Interessenten spielerisch an die französische Sprache und die Landeskunde Frankreichs herantasten und erste Französischkenntnisse erwerben. Lernprodukte und Unterrichtsprojekte aktueller Klassen werden von Französischschülerinnen und -schülern der siebten und achten Klassen präsentiert.